

VIII.

Der Bischöflich = Meißnische Sprengel in Bezug auf
die Oberlausitz,

vom Hrn. Rentamtmanne Preusker in Großenhain.

In Calles, allen vaterländischen Geschichtsfreunden bekannter, Series Misnensium episcoporum (Ratisbon. et Viennae 1752) ist die Matricula jurisdictionis episcopatus Misnensis mitgetheilt, welche für die sächsische Geschichte des Mittelalters sehr wichtig ist. Dem Einsender gelang es, von dieser 1346 aus dem bischöflichen Archive entnommenen Matrifel eine 1495 verglichene und verbesserte Abschrift zu erhalten, wovon die Meußnische Abtheilung dem verewigten W o r b s mitgetheilt und von diesem in seinem letzten Hauptwerke: Inventarium diplomaticum Lusatiae inferioris (Bd. I. Lübben 1834, S. XIII und 149) aufgenommen wurde; vielleicht wird auch der hier nachfolgende Extract den Forschern und Freunden der Meußnischen Geschichte angenehm seyn, zumal da sich die bei Calles fehlende Angabe des Bischofszinses (nach Marken) dabei befindet.

L u s a t i a S u p e r i o r .

1.) *Praepositura Budissin.*

xviii. *) Goedaw.	ij. Soer.
vj. Musko.	iiij. Königswart.
iiij. Schleiff.	ij. Lafso.
vj. Baruth.	v. Gawfsk.
vj. Neschwatz.	ij. Gabelenz.